

Horribilicribrifax

Titel: Horribilicribrifax Teutsch oder Wehlende Liebhaber

Autor: Andreas Gryphius

Originalsprache: Deutsch

Gattung: Komödie / Scherzspiel

Erscheinungsjahr: 1663 (laut Mannack), verfasst zwischen 1648 und 1650

Ort und Zeit: nicht angegeben

I. Personen:

Palladius.

Florian – Ein kleiner ihm aufwartender Edelknabe.

Bonosus.

Cleander.

Dionysius. - Sein Diener.

Selene – Eine hochmütige, doch arme, adlige Jungfrau.

Antonia – Mutter der Selene.

Sophia – Eine keusche, doch arme, adlige Jungfrau.

Flaccilla – Mutter der Sophien.

Calestina

Camilla –Ihre Kammerjungfer.

Endoxia.

Don Daradiridatumtarides – Zwei Weiland Reformierte Hauptleute

Don Horribilicribrifax

Don Cacciadiavolo – Diener des Daradiridat.

Don Diego – Diener des Daradiridat.

Harpax – Page des Horribilicribrifax,

Sempronius – Ein alter verdorbener Dorfschulmeister von großer Einbildung.

Isaschar – Ein Jude.

Cyrilla – Eine alte Kupplerin.

Die Pagen der Calestine.

Das Frauenzimmer Calestinas und Endoxias

Die Pagen Calestinas

Die Diener des Palladius, des Bonosus und des Cleanders

Erste Abhandlung

Nahe des Hauses von Don Daradiridatumtarides

Don Daradiridatumtarides beklagt bei Don Cacciadiavolo und Don Diego, dass es ihm trotz seiner vermeintlichen Erfolge im Kampf nicht gelungen ist, eine Partnerin zu finden. Sie bezeugen ihre Abscheu gegenüber Palladius, da dieser im Umgang mit Frauen ein gewisses Geschick aufzeigt, während sie selbst Frauen gegenüber abschreckend wirken. Als sich ihnen ein unbekannter Schatten mit glühenden Augen nähert, ruft der Kapitän Daradiridatumtarides zum Rückzug ins Gemach auf – dabei weiß Don Diego, dass es sich bei dem abenteuerlichen Feind lediglich um eine Katze handelt.

In Antonias Haus

Währenddessen bittet Antonia ihre Tochter Selene darum, eine gute Partie zu machen. Sie haben Schulden, werden noch von Selenes Tante unterstützt, doch ist es eine Frage der Zeit, bis man ihnen die Gelder entzieht. Eine Heirat ist deshalb unumgänglich – Selene ist alt genug und bisher unverheiratet. Diese wehrt sich allerdings vehement gegen ihre Vorschläge: Possidonio sei ihr zu merkwürdig, Cleander stehe außer Frage, da er nach seinem Aufstieg kein Interesse mehr an ihr zeige und Palladius widerstrebe ihr, da er ein Gelehrter sei und diesen Lebensweg auch von seiner Partnerin erwarte. Stattdessen hat sie Interesse an dem Kapitän Daradiridatumtarides – allein aufgrund seines scheinbaren Reichtums.

Bei Flaccilla

Auch Flaccilla und Sophia stehen trotz ihres Adelsstands vor dem Bankrott. Sophia ist es wichtiger, ihren Partner aufgrund der richtigen Werte zu heiraten, als aufgrund seines Reichtums, was ihrer Mutter Sorgen bereitet. Sie haben kaum genug zu essen, um zu überleben. Um Zeit zu gewinnen, bietet Sophia deshalb ihr eigenes Haar zum Verkauf an.

In Cyrillas Haus

Der alte Schulmeister Sempronius besucht daraufhin die alte Cyrilla, um sie um Hilfe zu bitten. Er ist unsterblich in Calestina verliebt und hofft, dass sie dazu in der Lage ist, ihn und seine Angebetete zusammen zu bringen. Nach einigen Verständigungsproblemen willigt Cyrilla für zwei Dukaten ein, den Brief an Calestina zu übergeben.

Zweite Abhandlung

Auf dem Weg

Horribilicribrifax Donnerkeil erscheint mit seinem Pagen Harpax und ist erzürnt darüber, dass sein Kaiser ohne seine Zustimmung Frieden mit dem König in Schweden geschmiedet hat. Die Laune des Hauptmanns hebt sich erst, als seine verehrte Calestina an der Seite ihrer Kammerzofe Camilla auftaucht. Diese hat eines seiner Komplimente vollkommen missverstanden, lässt sich aber beschwichtigen, als er ihr versichert, ihr die Welt zu Füßen legen zu wollen. Er bietet an, einen Beweis für seine Stärke zu liefern, um seine Liebe zu ihr zu beweisen. Sein Page unterstützt ihn dabei und gibt schließlich eine Jagd-Anekdote zum Besten, die die beiden Damen in Gelächter ausbrechen lässt. Calestina entschuldigt sich und geht.

Vor Camilla bezeichnet sie Horribilicribrifax als unerträglich und hält erst inne, als ihr Palladius – der Mann, den sie begehrt – entgegenkommt. Dieser ist alles andere als begeistert, sie zu sehen. Calestina offenbart ihm ihre unsterbliche Zuneigung, verstrickt sich allerdings in Missverständnissen und fördert damit den Unmut ihres Angebeteten. Er eilt davon.

An Calestinas Anwesen

Daraufhin erreicht Cyrilla Calestinas Anwesen und verschafft sich unter dem Vorwand, Stoffe verkaufen zu wollen, Zugang, um den Brief von Sempronius abzuliefern. Nach einer langwierigen Preisdiskussion erzählt Cyrilla der Adligen von ihrem Wissen über ihren Verehrer, wird für ihre Kuppeltätigkeit mit Kot beschmiert und geprügelt, bis sie schließlich den Hof verlässt. Sie spielt Don Diego, der sich von seinem Herrn davongestohlen hat, vor, dass Sophie ihr die Strafe grundlos auferlegt habe und verleitet ihn dazu, für sie zu deren Hof zu gehen.

Währenddessen lesen Camilla und Calestina den Brief und stellen erstaunt fest, dass dieser von dem alten Sempronius stammt.

Zurück in Cyrillas Haus

Als Cyrilla zu Sempronius zurückkehrt, belügt sie ihn dahingehend, dass Calestina beim Lesen des Briefs gelächelt haben soll, was dieser als Zeichen dafür auffasst, dass sie seine Gefühle erwidert. Die alte Frau überzeugt ihn, ihr nächstes Mahl zu finanzieren.

Im Anwesen von Daradiridatumtarides

Selene schwört Daradiridatumtarides ihre Treue und heiratet ihn. Don Diego und Don Cacciadiavolo gratulieren den beiden herzlich und stoßen auf sie an.

Dritte Abhandlung

In Palladius' Haus

Palladius klagt sein Leid über Selenes Hochzeit in einem Gespräch mit Bonosus und erzählt, dass sowohl Selene als auch Daradiridatumtarides arm seien, was sie allerdings nicht weiß. Er fragt sich, warum sie gerade ihn gewählt hat. Bonosus schüttelt den Kopf über die Unbedachtheit der Jugend. Cleander gesellt sich zu den beiden. Er bringt positive Nachrichten – Palladius steigt zum Marschall auf und soll sofort zum Hof aufbrechen, um seine Feierlichkeiten wahrzunehmen.

Bei Cyrilla

Sempronius und Cyrilla unterhalten sich bei einem Glas Wein. Er übergibt ihr eine Perlenkette für Caestina, die sie, ebenso wie den Brief zuvor, an die Edeldame weitergeben soll.

Caestina beklagt ihren Kummer über Palladius' Aufstieg und befürchtet, jegliche Chance auf eine Beziehung mit ihm vertan zu haben. Sie fasst den Entschluss, noch ein letztes Mal mit ihm zu sprechen, um ihn von ihrer Liebe zu ihm zu überzeugen und sie trotz aller Probleme dennoch zur Frau zu nehmen.

Auf der Straße

Horribilicribrifax und Harpax tauschen sich währenddessen über den Brief von Sempronius aus. Der Hauptmann ist außer sich, dass der Schulmeister es wagt, sich seiner Angebeteten zu nähern. Als er und der Schulmeister schließlich aufeinandertreffen, kommt es sofort zum Streit. Horribilicribrifax will sich augenblicklich mit ihm messen und setzt dazu an, eine seiner Kampfreden zu rezitieren und damit seine rhetorischen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Im Anschluss gibt auch Sempronius seinen Beitrag dazu – Harpax soll den Gewinner bestimmen. Dieser gibt sich beeindruckt, bewirkt aber letztlich, dass die beiden ohne Blutvergießen auseinandergehen, da er beide als äußerst wortgewandt bezeichnet.

Beim Rabbi Isaschar

Antonia trifft auf den Rabbi Isaschar und bittet ihn um Geld im Austausch gegen eine in ihren Augen teure Kette. Der Rabbi besieht sich die Kette genauer und enttarnt sie als falschen Schmuck. Geschockt von dieser Information gibt Antonia preis, dass sie die Kette von Daradiridatumtarides erhalten habe, woraufhin Isaschar ihr erklärt, dass eben dieser Kapitän bei zahlreichen Geldleihern, Händlern und Handwerkern Schulden hat. Antonia realisiert, in welches Unglück sich ihre Tochter Selene gestürzt hat.

Vierte Abhandlung

Bei Hofe

Bonus, Palladius und Cleander sitzen beisammen und schwören sich gegenseitig die Treue. Als Cleander aufbricht, spricht Bonus Palladius auf das Fräulein Eudoxia an. Er erhofft sich einen Wandel der Dinge zum Positiven für Palladius, da Eudoxia ihm gefällt.

Cleander trifft auf Flaccilla, die mit den Haaren ihrer Tochter Sophia auf dem Weg zum Frauenzimmer ist. Als er erkennt, wie schön die Haare sind, spricht er sie auf die Herkunft der Ware an und findet den wahren Grund für ihren Handel heraus. Als er die Not Flaccillas begreift, lässt er ihr viel Geld zukommen und verspricht ihr, ihr zu Diensten zu sein, sollte ihr und ihrer Tochter einmal etwas fehlen. Er spricht anschließend mit Dionysius, um den Stand Sophias zu erfahren. Laut seiner Informationen ist sie von Adel, allerdings arm und seit wenigen Tagen im Dienst eines Klosters. Cleander befiehlt ihm, sie aus dem Kloster zu holen, wenn nötig mit Gewalt.

Auf dem Weg

Calestina gesteht sich ihre Niederlage ein und verzweifelt an dem Gedanken, dass Palladius um die Hand von Fräulein Eudoxia anhalten will. Als sie ihn sieht, gibt sie ihre Gefühle für ihn preis. Palladius versteht, dass er zu lange Fantasien nachgejagt ist und bittet Calestina um eine letzte Chance. In ihr glaubt er eine Partnerin zu finden, in der die Liebe und Treue gegenseitiger Natur ist.

In Daradiridatumtarides‘ Haus

Nach dem Bericht ihrer Mutter über die Hintergründe ihres Gemahls ist Selene außer sich vor Zorn. Sie plant, Palladius zurückzugewinnen, um von dem Hochstapler Daradiridatumtarides loszukommen. Als allerdings Palladius‘ Page Florian volltrunken bei ihnen erscheint, erfahren sie von der geplanten Hochzeit von Palladius und Calestina ebenso wie von seinem Aufstieg zum Marschall. Selene und Antonia verstehen, dass sie verloren haben, doch gibt Selene ihm einen Brief für seinen Herrn mit.

Bei Cyrilla

Daradiridatumtarides trifft daraufhin bei Cyrilla ein und gibt ihr einen Ring zum Pfand, den sie auf seine Anweisung hin außerhalb ihrer Ländereien verkaufen soll. Er selbst will unerkant bleiben. Er braucht dringend Geld und erwartet es bis zum Abend. Sie plant stattdessen, den Ring Sempronius zu geben und ihn in den Garten zu locken, um ihn dort um ihre eigene Hand anhalten zu lassen. Im Glauben, sich mit Calestina zu treffen und sich mit dieser zu vermählen, will Cyrilla erreichen, ewig an ihn gebunden zu werden.

Am Kloster

Dionysius entführt Sophia aus dem Kloster und trägt sie auf den Armen hinaus, während Flaccilla und Palladius‘ Gesinde ihnen folgen.

Horribilicribrifax und Harpax bekommen den Aufruhr mit und beschließen, die Jungfrau in Nöten zu retten.

Fünfter Aufzug

Im Haus Daradiridatumtarides

Florian kehrt mit der Antwort seines Herrn Palladius zu Selene und ihrer Mutter zurück. In seinem Brief erklärt Palladius Selene, dass er seinen Irrtum eingesehen hat und in seiner Verbindung mit Calestina sein Glück gefunden hat. Er wünscht ihr zu der Hochzeit mit dem Hochstapler alles Gute und beendet ihre Beziehung ohne Gruß. Selene fällt in Ohnmacht.

Daradiridatumtarides hat derweil herausgefunden, wie arm Selene und ihre Mutter sind und beschließt, sie über Nacht auszurauben und daraufhin zu fliehen. Allerdings hat seine Gemahlin dies gehört und stellt ihn zur Rede. Aus verletztem Stolz schwört der Kapitän, zu bleiben und ihr Leben so zu ruinieren – Selene plant Horribilicribrifax darum zu bitten, ihren Gemahl für sie loszuwerden.

Unterwegs

Calestina und Palladius suchen den Stadthalter auf, um die Hochzeit zu vollziehen.

Im Lustgarten

Cyrilla tritt in schönen Kleidern und mit offenem Haar in den Lustgarten und hofft darauf, dass Sempronius sie in der Dunkelheit nicht erkennt, bevor sie sich das Ja-Wort gegeben haben.

Auf dem Weg zu Cleander

Bonusus berichtet davon, dass er Eudoxia heiraten wird.

Bei Daradiridatumtarides' Haus

Selene gewinnt Horribilicribrifax für ihre Sache – er entschließt sich augenblicklich, ihren Gemahl zu töten.

Beim Anwesen Cleanders

Als Horribilicribrifax auf Daradiridatumtarides trifft, finden die beiden Kämpfer heraus, dass sie alte Bekannte sind. Sie beschließen, den Kampf zu beenden.

Dionysius bemerkt sie und befiehlt ihnen, die Ländereien seines Herrn zu verlassen. Die beiden Freunde beschließen, ihn zu erschlagen, schieben aber dem jeweils anderen den ersten Angriff zu, bis Dionysius sie entwaffnet und eigenhändig vom Hof prügelt.

Zurück im Lustgarten

Sempronius und Cyrilla treffen im Garten aufeinander. Der Schulmeister erkennt sie schließlich, es entbrennt eine hitzige Diskussion zwischen ihnen. Sie fallen übereinander her, geben aber letztlich auf und vertragen sich miteinander. In ruhigem Ton erklären sie, was sie in eine Ehe einbringen und was sie von dem jeweils anderen brauchen, um glücklich und zufrieden zu sein. Noch im Lustgarten beschließen sie, einen Notar aufzusuchen und den Ehevertrag aufzusetzen.

In Cleanders Anwesen

Cleander trifft schließlich auf Sophia und testet ihre Keuschheit, die sie problemlos beweist. Er fällt ihr in die Arme und lässt sie von seinem Gesinde in edle Kleider und Juwelen einkleiden, um sie anschließend zur Frau zu nehmen.

Bei Hofe

Calestina wünscht dem Paar alles Gute, verhilft Dionysius zu einer Vermählung mit ihrer Zofe Camilla und verspricht Horribilicribrifax und Daradiridatumtarides neue Posten in ihrem Reich.

Am Ende bleibt nur Florian auf der Bühne zurück. Er erzählt von den anstehenden Hochzeiten und lädt das Publikum zum Feiern ein.

Das Stück schließt mit einer Ensembleszene, in der unter Pauken- und Trompeten-Musik getanzt wird.

Ende.

III. Quellen

Neben dem *Miles Gloriosus* von Plautus und P. Corneilles *L'Illusion comique* werden als Quellen für Gryphius' *Horribilicribrifax* auch die Commedia dell'arte und italienischen Stegreifspiele genannt. Hinck erwähnt dazu die Relevanz des Stücks *Le bravure del Capitano Spavento*, eine Komödie von Francesco Andreini (1550-1624), die 1607 und 1624 in Venedig erschien. Da Gryphius sich vor der Entwicklung des *Horribilicribrifax* in Venedig aufhielt, geht Mannack davon aus, dass Gryphius dort mit dem Stück in Kontakt gekommen ist. Gryphius übernahm Passagen des *Bravure* für nahezu all seine italienischen Reden des Horribilicribrifax und gezielt bei Erwiderungen der Diener.